

ZEITSCHRIFTENHINWEISE

Allgemein:

*Karl Fritz Daiber:* Empirische Sozialforschung im kirchlichen Auftrag. In: „Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft“, Göttingen 64:1975, S. 140—150.

*Andrew Greeley:* Die öffentliche Meinung und das Leben nach dem Tod. In: „Concilium“, Einsiedeln, Zürich, Mainz 11:1975, S. 299—305.

*Wenzel Lohff:* Herrschaftsfreie Kommunikation. — Gedanken für eine Strategie lutherischer Publizistik. In: „Lutherische Monatshefte“, Hamburg 14:1975, S. 386—388.

*Max Riemer:* Projekt — Integrale Kommunikation als Lernziel der Kirche. — Ein Weg zu einer neuen Identität des Religionsunterrichtes an berufsbildenden Schulen? In: „Religionspädagogik an berufsbildenden Schulen“, München 7:1975, S. 41—55.

*Guy Paiement:* Kommunikation und Konflikte in der Basisgemeinde. In: „Concilium“, Einsiedeln, Zürich, Mainz 11:1975, S. 279—284.

Presse:

*Themenheft:* Das neue Religionsbuch. Zur Beurteilung von Religionsbüchern. — Autoren stellen ihre Bücher vor. — Forum Religionsunterricht. In: „Schönberger Hefte“, Frankfurt 5:1975, Heft 2—3.

Hörfunk:

*Josef Gemperle:* Jeden Sonntag 140.000 Hörer. — Einiges über die katholischen Radiopredigten. In: „Schweizerische Kirchenzeitung“, Luzern 143:1975, S. 152—154.

Fernsehen:

*Josef Gemperle:* Von katholischen Fernseh-Gottesdiensten. In: „Schweizerische Kirchenzeitung“, Luzern 143:1975, S. 423—426.

*Gerd Iben:* Die Bedeutung des Fernsehens für die Vorschulerziehung. In: „AV — praxis“, Frankfurt 25:1975, S. 5—9.

*Rupert Neudeck:* Die Dritten Fernsehprogramme. — Auf der Schattenseite der Einschaltzahlen. Zur Diskussion um die Weiterexistenz der Dritten Fernsehprogramme. In: „Stimmen der Zeit“, Freiburg 100:1975, S. 353—356.

Film:

*Ambros Eichenberger:* Wird der Film zum Stiefkind kirchlicher Medienarbeit? In: „Schweizerische Kirchenzeitung“, Luzern 143:1975, S. 455—459.

*Franz Everschor:* Die Zwänge der Gesellschaft. — Neue Filme gesehen bei den Filmfestspielen in Cannes. In: „Stimmen der Zeit“, Freiburg 100:1975, S. 606—612.

*o. A.:* Die Mediendienstleistungsgesellschaft der deutschen Bischöfe. — Zum Medienkonzept. In: „Herderkorrespondenz“, Freiburg 29:1975, S. 381—384.

*Bearbeitet von Erna Putz (Salzburg)*

## Der Bericht C. Ruggieris über die Druckerei der Propaganda Fide

### Eine Dokumentation

Nach 120 Jahren Buchdruck im Dienste der Mission erreichte die Druckerei der Propaganda Fide unter den Superintendenten Costantino Ruggieri und Giovanni Cristoforo Amaduzzi den Höhepunkt ihrer Tätigkeit. Der Bericht von Ruggieri gibt uns einen sehr guten Einblick über das Erreichte und stellt auch zur gleichen Zeit ein Programm für einen neuen Aufschwung dar. Einige Punkte konnte er selbst verwirklichen, andere wurden von seinem Nachfolger und Biographen aufgegriffen und ausgeführt<sup>1</sup>.

#### 1. Der Verfasser des Berichtes

Costantino Ruggieri wurde 1714 in Sant-Arcangelo bei Ravenna geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft in Perugia entdeckte er 1832 in Rom seine starke Neigung zur Kirchengeschichte. Durch eifriges Forschen in den zahlreichen Archiven der Stadt erwarb er sich eine große Erfahrung<sup>2</sup>. Ruggieri wurde schließlich zum Bibliothekar von Kardinal Pietro Ottoboni ernannt, der seine Bibliothek 1749 der Vatikanischen Bibliothek vermachte. Danach war Ruggieri Bibliothekar von Kardinal Giuseppe Renato Imperiali.

Am 18. September 1758 wurde Ruggieri mit der Leitung der Druckerei der Propaganda Fide beauftragt, die er bis zu seinem Tod am 11. November 1763 innehatte. In dieser kurzen Zeit gelang es Ruggieri, zahlreiche neue Lettern zu beschaffen, die zum Teil von den berühmten Franzosen Garamond und Le Bé angefertigt worden waren, und ließ weitere von Urbino kommen. In jenen Jahren erlernte einer der bedeutendsten italienischen Drucker des 18. Jahrhunderts, Giovanni Battista Bodoni, in der Propagandadruckerei das Handwerk und die Kunst, geschmackvolle Ausgaben anzufertigen. Mit vollem Recht nennt G. C. Amaduzzi seinen Amtsvorgänger Ruggieri „Kurator“ und „Restaurator“ der Druckerei<sup>3</sup>.

#### 2. Der Inhalt des Berichtes

Ruggieri behandelt in dem Bericht die Entstehungsgeschichte der Druckerei von ihrer Gründung im Jahre 1626 bis zum Jahre 1759. Er zeigt ihre rasche Aufwärtsentwicklung in den ersten beiden Jahrzehnten und dann auch das darauffolgende Versagen, dessen Ursache vor allem im Fehlen eines geeigneten Leiters begründet war. Die Druckerei mußte auch mehrmals ihren Platz wechseln, der stets zu eng war. Auch die Kostenfrage bereitete den Kardinälen der Kongregation große Sorgen, so daß viele von ihnen gern bereit gewesen wären, sie ganz aufzugeben. Es war das Verdienst des ersten Sekretärs der Kongregation Ingoli, daß dieser Vorschlag nicht ausgeführt wurde<sup>4</sup>. Einige Jahre später fand die Druckerei einen weiteren Gönner, als Kardinal Capponi die Kongregation der Propaganda Fide zum Erben einsetzte und dabei zur

Bedingung machte, man solle ein neues Haus für die Druckerei errichten. Als schließlich das Kolleg einen Neubau erhielt, waren die Kardinäle der Meinung, man könne darin auch die Druckerei bequem unterbringen. Das glaubte auch Ruggieri, wie er in dem Bericht darlegt; man müsse jedoch dafür geeignete Räume frei geben.

### 3. Die Abschriften

Es existieren mehrere Abschriften des Berichtes von Ruggieri<sup>5</sup>. Von besonderem Interesse ist jedoch das Exemplar einer Miszellanea, weil dort neben dem Bericht von Ruggieri, der auf der rechten Hälfte des Blattes niedergeschrieben ist, sich auf der linken Hälfte Notizen des Archivs finden, die wohl von dem damaligen Archivar Domenico Baiardi (1738—1780) stammen. Es handelt sich also um eine Art Gegenbericht<sup>6</sup>, der an den Ausführungen über den Ort, die Ausgaben, den Verkauf der Bücher und an den Büchern, die gedruckt werden sollen, interessiert ist. Nicht erwähnt werden die Unordnung infolge der Enge, das Lob der Protestanten und daß diese die Propagandadruckerei nachahmen wollen.

#### a) Der Ort der Druckerei

Nach einer kurzen Erwähnung der Gründe, die zur Errichtung der Druckerei führten, behandelt der Gegenbericht die Unterbringung der Druckerei. Es wird zugegeben, daß der Raum an der Salita del Grillo zu eng war und daß man einen Neubau zu errichten gedachte. Doch dann wurde sie provisorisch im ersten und zweiten Stock des Kollegs eingerichtet. Davon erhielten die Bischöfe einige Räume des oberen Stockwerks. Die „dunklen und engen Räume“ des Erdgeschosses, von denen Ruggieri spricht, nennt der Verfasser des Gegenberichtes „weite Räume“. Dort habe man die bekannten Werke gedruckt.

#### b) Die Ausgaben

Die Notizen heben hervor, das Dekret vom 18. 11. 1636 laute so, daß die monatlichen 100 Scudi nicht überschritten werden sollten. Danach sei 1641 bestimmt worden, diese Summe auf 50 Scudi herabzusetzen, bis sie 1655 wieder auf 100 Scudi erhöht wurde. Doch schon nach zehn Jahren wurden die Ausgaben wieder auf 50 Scudi begrenzt. Diese Regelung habe bis zur Visitation von 1733 gedauert, bei der die Summe auf 400 Scudi festgesetzt wurde. Die Notizen geben somit genauere Angaben über die Finanzierung der Druckerei. Man kann es aber andererseits auch verstehen, daß Ruggieri als Leiter des Unternehmens eine großzügigere Ausgabenpolitik wünscht und deshalb auf das Beispiel des ersten Sekretärs der Propaganda Fide Ingoli und auch auf die Protestanten hinweist.

#### c) Bücher, die gedruckt werden sollen

Der Verfasser der Notizen zitiert das Dekret vom 7. 9. 1629, nach dem nur Bücher für die Mission gedruckt werden sollten. Für alle anderen Bücher bedurfte es einer besonderen Erlaubnis der Kongregation. Sparmaßnahmen waren der Grund dafür, daß die Druckerei vom 4. Februar bis zum 29. September 1664 geschlossen wurde. Bei der Wiedereröffnung machte man eigens darauf aufmerksam, daß nur die aller-notwendigsten Bücher für die Mission gedruckt werden durften. Schließlich schärfte die Visitation, die Papst Klemens XII. 1733 anordnete, ein, die früheren Dekrete zu

befolgen. Für Bücher, die nicht der Mission dienten, sollte von nun an sogar die Erlaubnis des Papstes eingeholt werden.

#### d) Der Verkauf von Büchern

Besondere Aufmerksamkeit widmen die Notizen auch dem Verkauf von Büchern. Zu Beginn galt die Bestimmung, daß die Bücher gratis an die Missionare verteilt werden sollten. Aber schon 1632 wurde der Wunsch geäußert, jeweils 100 Bücher, die herauskamen, zu verkaufen. Aber auch dann sollte der bloße Anschein vermieden werden, als ob Propaganda Fide Handel treibe. Im Jahre 1638 teilte man die gedruckten Bücher in drei Gruppen ein. Die erste, nämlich Alphabete, Grammatiken, Christliche Lehren (Katechismen) und die zweite Gruppe, d. h. dogmatische und geistliche Bücher und Sittenlehren, sollten zum Selbstkostenpreis verkauft werden. Für die dritte Gattung Bücher, Ritualien und Sakramentarien, sollte der Preis festgesetzt werden. Diese Regelung wurde vom Papst Urban VIII. approbiert, und ihre Ausführung sollte von den Nuntien überwacht werden. 1655 setzte Papst Alexander VII. eine Congregatio Particularis für die Druckerei ein, die die Preisfrage prüfen sollte. Wenn Bücher verkauft werden sollten, gab man auf dem Titelblatt nicht den Namen der Druckerei an. Doch schon 1657 ordnete Alexander VII. an, man brauche das Titelblatt nicht zu verändern. Jedoch sollten die Bücher nicht zum Verkauf ausgestellt werden und auch keine Käufer gesucht werden. Wenn aber jemand Bücher kaufen wolle, sollte man einen angemessenen Preis verlangen. Nach der Visitation von 1733 sollte Kardinal Barbarini den Preis der Bücher festsetzen.

#### e) Die Unterbringung der Druckerei

Als weiteren Punkt behandeln die Notizen das Dekret der Congregatio Particularis von 1759, nach dem die Druckerei in die oberen Zimmer, die für das Personal bestimmt sind, verlegt werden sollte. Darauf antwortet der Verfasser der Notizen, diese Anordnung sei unbegründet, denn diese Räume gehörten den Gastbischöfen und dem Archivar, der dort vier Zimmer besitze. Die Verlegung dorthin schade der Kongregation und sei schließlich auch zu kostspielig<sup>7</sup>.

#### f) Die Pressen

Als letzten Punkt nennt der Gegenbericht der Notizen das Dekret bezüglich der Pressen, das das Datum des 23. 5. 1641 trägt. Darin ist von zwei Pressen die Rede, die von zwei Arbeitern bedient werden.

Die Hauptpunkte des Gegenberichtes sind somit der Ort der Unterbringung und die finanzielle Frage, die aber nach Ruggieri entscheidende Voraussetzung für gediegene Arbeit sind.

### 4. Der Vergleich mit protestantischen Druckereien

Ruggieris Bericht gibt uns schließlich einen interessanten Einblick in die Tätigkeit von protestantischen Druckereien im Dienste der Mission. Aus ihm kann man ablesen, welchen tiefen Eindruck die Druckerei der Propaganda Fide in den europäischen Ländern hinterließ. Ruggieri gebrauchte diese Informationen, um für die Druckerei, die er leitete, größere finanzielle Mittel zu erhalten und sie zu noch größeren Leistungen zu befähigen.

Willi Henkel (Rom)

## Der Wortlaut des Dokuments

Relazione  
Dell'origine, regolamento, e stato  
presente della  
Stamperia di Propaganda,  
estratta dai Decreti della Sagra  
Congregazione, dalle memorie di  
Monsig. Ingoli, e da altri documenti  
autentici

Per opera dell'Ab.<sup>e</sup> Costantino Ruggieri  
Soprintendente della medesima,  
e presentata all'Emo Sig.  
Cardinale Spinelli Prefetto  
Nell'anno 1759

(55r)

Indice de' Capitoli, e Paragrafi della presente  
Relazione

Cap. I.

Origine della Stamperia di Propaganda, e  
variazioni circa il sito della medesima.

§ I. Origine della Stamperia.

II. Decreto dell'Erezione.

III. Esecuzione del medesimo.

IV. Il Cardinale Ottavio Bandini Primo  
Prefetto della S. C. sollecita il  
lavoro della Stamperia.

V. Questa si termina in poco più d'un  
anno, Papa Urbano VIII. resta con-  
tento di qsta sollecitudine.

VI. Da principio fù arricchita di carat-  
teri di ventitre lingue diverse.

VII. Colla spesa di 18 mila scudi.

VIII. Fù collocata in una casa alla Torre  
del Grillo.

IX. Perchè questa era angusta, Achille  
Venereo compra a sue spese un  
altra casa vicina.

X. E la dona alla Sagra Congre.

XI. Ne stipola l'Istromento.

XII. Il Card. S. Onofrio propone alla  
S. C. di comprare la Casa sud.a, e  
ne ottiene il Decreto.

Bericht über den Ursprung, das Regle-  
ment und den gegenwärtigen Zustand  
der Druckerei der Propaganda,

entnommen den Dekreten der Hl. Kon-  
gregation,  
den Memoiren von Msgr. Ingoli und  
weiteren authentischen Dokumenten.

Von Abt Costantino Ruggieri  
Superintendent derselben,  
den er im Jahre 1759  
Seiner Eminenz dem Kardinalpräfecten  
Spinelli vorgelegt hat.

(55r)

Verzeichnis der Kapitel und Paragraphen  
des vorliegenden Berichtes.

I. Kap.

Ursprung der Propagandadruckerei und  
Wechsel des Standortes derselben.

§ I. Ursprung der Druckerei.

II. Dekret der Errichtung.

III. Ausführung desselben.

IV. Der Kardinal Ottavio Bandini, erster  
Präfect der Hl. Kongregation, be-  
schleunigt die Arbeiten der Druck-  
erei.

V. Diese wird in etwas mehr als einem  
Jahr fertiggestellt. Papst Urban  
VIII. ist zufrieden über diese schnel-  
le Erledigung.

VI. Am Anfang wurde sie mit Lettern  
in 23 verschiedenen Sprachen ausge-  
stattet.

VII. Ausgabe von 18 Tausend Scudi.

VIII. Sie wurde in einem Haus beim Tor-  
re del Grillo untergebracht.

IX. Da diese zu eng war, kaufte Achille  
Venereo ein anderes Haus auf seine  
Kosten.

X. Und schenkte es der Hl. Kongrega-  
tion.

XI. Er schloß den Kontrakt ab.

XII. Der Kardinal S. Onofrio schlägt der  
Hl. Kongregation vor, das Haus zu  
kaufen, und erhält das Dekret dafür.

- XIII. Offerisce per prezzo altre Case in Cambio.
- XIV. La Sagra Congne si risolve di collocare la Stamperia in due di queste Case.
- XV. Il Cardinal S. Onofrio muta pensiero, ed offerisce in dono due Case alla S. C.
- XVI. L'offerta è accettata dalla med.<sup>a</sup> e si ordina il trasporto della Stamperia nelle Case suddette.
- XVII. Queste riescano anguste, ed alcuni Cardinali pensano di diffarsi della Stamperia.
- XVIII. I Cardinali zelanti la sostengano.

(55v)

- XIX. Monsig. Ingoli scrive in difesa della Stamperia e la sostiene; si ordina una nuova Fabbrica per la med.<sup>a</sup>
- XX. Decreto della Sagra Congne per trasportare provisionalme la Stamperia nel pmo e secondo Piano del Palazzo.
- XXI. Si eseguisce il decreto, ma poi si toglie la metà del sito.
- XXII. Altro decreto mai eseguito quanto ai Torchj.
- XXIII. Si cerca sito per custodire i caratteri, e per asciattare, e conservare i Fogli.
- XXIV. La S. C. pensa di nuovo alla fabbrica del sito p. la Stamperia.
- XXV. Il Decreto non ha esecuzione.

## Cap. II.

Variazione dei Regolamenti circa la Stamperia.

- § I. Grandezza della Stamperia superiore a tutte le altre di Europa.
- II. Si gli assegnano 100 scudi il mese per il di lei mantenimento.

- XIII. Er bietet andere Häuser zum Tausch an.
- XIV. Die Hl. Kongregation entschließt sich, die Druckerei provisorisch in zwei von diesen Häusern unterzubringen.
- XV. Der Kardinal S. Onofrio ändert seine Meinung und bietet der Hl. Kongregation zwei Häuser als Geschenk an.
- XVI. Das Angebot wird von der Hl. Kongregation angenommen, und man ordnet Verlegung der Druckerei in dieselben an.
- XVII. Diese erweisen sich als zu eng und einige Kardinäle wollen die Druckerei auflösen.
- XVIII. Die eifrigen Kardinäle unterstützen sie.

(55v)

- XIX. Msgr. Ingoli schreibt zur Verteidigung der Druckerei und unterstützt sie. Man befiehlt ein neues Gebäude für dieselbe zu errichten.
- XX. Dekret der Hl. Kongregation für die provisorische Verlegung der Druckerei in den ersten und zweiten Stock des Palastes.
- XXI. Man führt das Dekret aus, aber dann entzieht man die Hälfte des Platzes.
- XXII. Ein weiteres, nie ausgeführtes Dekret, was die Pressen betrifft.
- XXIII. Man sucht einen Ort für die Unterbringung der Lettern, das Trocknen und Aufheben der Blätter.
- XXIV. Die Hl. Kongregation denkt erneut an einen Neubau für die Druckerei.
- XXV. Das Dekret wird nicht ausgeführt.

## II. Kap.

Änderungen der Verordnungen für die Druckerei.

- § I. Die Größe der Druckerei übertrifft alle anderen in Europa.
- II. Für ihre Unterhaltung weist man ihr 100 Scudi im Monat zu.

- III. Dopo qualche tempo vien ristretta a s. 50.
- IV. E incerto quanto durasse questa riforma.
- V. L'assegnamento si riduce di nuovo a soli s. 400: l'anno.
- VI. Ristretto delle variazioni dell'assegnamento.
- VII. Sentimento di Monsig. Ingoli in proposito delle medesime.

### Cap. III.

Origine delle riforme dai disordini, dei quali se ne adducono le ragioni.

- § I. Ia Stamperia è consegnata in mano di gente incapace di dirigerla.
- II. Imperizia di alcuni Soprintendenti.
- III. Riconosciuta da Monsig. Ingoli.
- IV. Quest'imperizia è l'unica causa di tutti i disordini.
- V. Stampe di Libri inutili.

(56r)

- VI. La Stamperia si riduce all'ultima decadenza. Viene scelto Monsig. Alacci per il rimedio.
- VII. Seguita l'abuso sopra la carta.
- VIII. Monsig. Antonelli l'ha tolto affatto.
- IX. Paragone fra i prezzi antichi, e moderni della medesima.
- X. Qualità della carta, che si adopera presentem.e
- XI. Monsig. Antonelli toglie l'altro abuso circa il gettito de' caratteri, e mette in opera le Madri latine della S. C.
- XII. Disordine nato dall'incuria nel gettare i caratteri.

### Cap. IV.

Lodi date alla Stamperia per fino dagli scrittori Protestanti, e motivo delle medesime.

- III. Nach kurzer Zeit werden sie auf 50 herabgesetzt.
- IV. Es ist ungewiß, wie lange diese Reform dauerte.
- V. Die Zuweisung setzt man erneut auf nur 400 Scudi im Jahr herab.
- VI. Zusammenfassung der Veränderungen der Zuweisungen.
- VII. Die Meinung von Msgr. Ingoli in Bezug auf dieselbe.

### III. Kap.

Ursprung der Reformen aus der Unordnung, deren Gründe aufgeführt werden.

- § I. Die Druckerei ist in die Hände von Leuten übergeben, die nicht in der Lage sind, sie zu leiten.
- II. Unerfahrenheit der Superintenden-ten.
- III. Von Msgr. Ingoli erkannt.
- IV. Die Unerfahrenheit ist der einzige Grund aller Unordnungen.
- V. Druck unnützer Bücher.

(56r)

- VI. Die Druckerei gerät in äußersten Verfall, Msgr. Alacci wird zur Abhilfe gewählt.
- VII. Der Mißbrauch des Papiers wird fortgesetzt.
- VIII. Msgr. Antonelli hat ihn ganz abgeschafft.
- IX. Vergleich zwischen den alten und den neuen Preisen derselben.
- X. Die Qualität des Papiers, das augenblicklich gebraucht wird.
- XI. Msgr. Antonelli schafft den anderen Mißbrauch des Gießens der Lettern ab und benutzt die lateinischen Matrizen der Hl. Kongregation.
- XII. Unordnung entsteht aus der Nachlässigkeit des Gießens der Lettern.

### IV. Kap.

Lob der Druckerei, selbst von den protestantischen Schriftstellern und der Grund desselben.

§ II. Mattia Zimmermanno ristampa il Catalogo de' Libri stampati in Propaganda.

III. Gio. Cristoforo Wagensilio riconosce la Stamperia di Propaganda, come la prima di tutta l'Europa.

#### Cap. V.

I Protestanti di varie sette si pongono ad imitare la nostra Stamperia.

§ I. Spese fatte dagli Olandesi, e Ginevrini a' tempi di Monsig. Ingoli nel disseminare libri Eretici.

II. Gli Eretici moderni fanno molto più.

III. Nuove spese degli Olandesi.

IV. G'Inglese fanno l'altrettanto.

V. Stampa magnifica fatta da essi del nuovo Testamento, e mandata tutta in dono in Levante.

VI. Spese dei Re' di Svezia e Danimarca.

VII. Stampe fatte dai medesimi.

VIII. Missione dei Danesi in Tranquebar.

IX. Primi loro Missionarj.

X. Aprono una Stamperia in Tranquebar, e libri stampati nella medesima.

(56v)

XI. Stamperia degl'Inglese in Madrast, e libri pubblicati nella medesima.

XII. Nuova Stampa di lingue Orientali fondata in Hala da Luterani.

#### Cap. VI.

Piano della Stamperia di Propaganda in confronto di de' Protestanti.

§ I. Ricchezza della Stamperia della S. C.

II. Polzoni, e Madri de' Caratteri.

III. Valore dei medesimi descritto da Monsig. Ingoli.

IV. Stamperie de' Protestanti più ricche di questa della S. Congone di quattro lingue.

§ II. Matthias Zimmermann druckt den Katalog der veröffentlichten Bücher der Propaganda ab.

III. Joh. Christoph Wagenseil erkennt die Propagandadruckerei als die erste in ganz Europa an.

#### V. Kap.

Die Protestanten der verschiedenen Sekten ahmen unsere Druckerei nach.

§ I. Ausgaben der Holländer und Genfer beim Verbreiten häretischer Bücher.

II. Die modernen Häretiker tun viel mehr.

III. Neue Ausgaben der Holländer.

IV. Die Engländer tun das Gleiche.

V. Herrlicher Druck des Neuen Testaments und Versand als Geschenk ins Morgenland.

VI. Ausgaben der Könige von Schweden und Dänemark.

VII. Drucke derselben.

VIII. Mission der Dänen in Tranquebar.

IX. Ihre ersten Missionare.

X. Sie eröffnen eine Druckerei in Tranquebar, und drucken Bücher in derselben.

(56v)

XI. Die Druckerei der Engländer in Madras und von ihr herausgegebene Bücher.

XII. Neue Druckerei der orientalischen Sprachen in Halle von den Lutheranern gegründet.

#### VI. Kap.

Plan der Propagandadruckerei im Vergleich zu der der Protestanten.

§ I. Reichtum der Druckerei der Hl. Kongregation.

II. Typen und Matrizen der Lettern.

III. Wert derselben von Msgr. Ingoli beschrieben.

IV. Um vier Sprachen reichere Druckereien der Protestanten als die der Hl. Kongregation.



- V. Ma con poco si superano.
- VI. Massima antica della S. C. di far sempre incidere gli Alfabeti di nuove lingue.
- VII. Necessità dei libri Cattolici nelle lingue straniere.
- VIII. Di questi ne abbiamo, ma non alle stampe.

#### Cap. VII.

Si dimostra la necessità di un sito più addattato per la Stamperia.

- § I. Pessima qualità del sito presente.
- II. Variazioni del med.º ne' tempi passati.
- III. Il Card. Capponi lascia la sua Eredità a Propaganda, perchè si faccia un' Edificio p. la Stamperia.
- IV. Nel sito presente ella fù collocata per mera e pura provizione.
- V. Disordini che nascono dalle angustie presenti.
- VI. Misera de' Torchj.
- VII. Spesa assai tenue, che si richiede per collocarla magnificamente.

58r Capitolo Primo  
Origine della Stamperi di Propaganda  
e variazioni circa il sito  
della medesima

#### § I. Origine della Stamperia

Appena erettasi dalla S. M. di P. a Gregorio XV. la Sagra Congregazione di Propaganda<sup>8</sup>, che gli Emi Card.<sup>li</sup> di quel tempo ben persuasi di una verità incontrastabile, qual è quella, che il S. Vangelo si propaga ugualmente, e colla viva voce de' Missionarj, e con gli scritti, persarono essi subito ad erigere una magnifica Stamperia, la quale fosse ricca di tutt'i caratteri delle lingue straniere cognite allora, per aver agio di tradurre in esse libri necessari per questo S. ministero, e pubblicargli, e spargergli per tutte le nazioni, ove s'invisano i Missionarj.

- V. Aber mit wenig überholt man sie.
- VI. Alter Grundsatz der Hl. Kongregation: immer die Alphabete von neuen Sprachen gravieren lassen.
- VII. Notwendigkeit von katholischen Büchern in fremden Sprachen.
- VIII. Von diesen haben wir einige, aber nicht im Druck.

#### VII. Kap.

Notwendigkeit eines geeigneteren Platzes für die Druckerei.

- § I. Schlechte Beschaffenheit des augenblicklichen Platzes.
- II. Veränderungen des Platzes derselben in den vergangenen Zeiten.
- III. Kardinal Capponi hinterläßt seine Erbschaft der Propaganda, damit man ein Gebäude für die Druckerei beschafft.
- IV. Am augenblicklichen Platz wurde sie nur aus reiner Vorläufigkeit untergebracht.
- V. Unordnung entsteht aus der augenblicklichen Enge.
- VI. Misere der Pressen.
- VII. Sehr geringe Ausgaben, um sie herrlicher anzulegen.

(58r) Erstes Kapitel  
Ursprung der Propagandadruckerei und  
Wechsel des Standortes derselben

#### § I. Ursprung der Druckerei.

Kurz nach der Errichtung der Hl. Kongregation der Propaganda<sup>8</sup>, durch S. H. Papst Gregor XV., kam den Eminenzen den Kardinalen (der Propaganda) jener Zeit, von einer augenscheinlichen Wahrheit überzeugt, daß man das Evangelium gleicherweise verbreitet, sowohl mit der lebendigen Stimme der Missionare als auch mit Schriften, sofort der Gedanke, eine herrliche Druckerei zu errichten, die reich sein sollte an allen Lettern aller damals bekannten Sprachen, um die Möglichkeit zu haben, in ihr die notwendigen Bücher für den Hl. Dienst zu übersetzen und zu veröffentlichen und in allen Nationen zu verbreiten, in die man die Missionare entsandte.

## § II. Decreto dell'erezione

Dalla premura di quegli Emi per l'apparecchio di questa Stamperia ce ne assicurano i replicati Decreti della S. C. dei 30. Giugno, e 20 Luglio dell'anno 1626<sup>9</sup>, nei quali si determina chiaramente (58v) la Erezione della Stamperia con i caratteri Greci, Latini, Arabici, Caldaici, Armeni, ed Illirici, parte de' quali erano già nella Biblioteca Vaticana, mediante la munificenza di Sisto V.<sup>10</sup>, che li fece incidere, quando eresse la sua insigne Tipografia, ed altri si conservavano appresso il celebre Stefano Paolino<sup>11</sup> Stampatore eccellente di quella età.

## § III. Esecuzione del medesimo

Il disegno magnanimo di quegli Emi ebbe la sorte d'incontrare degli eccellenti, e puntuali esecutori, perchè essendo Segretario della Sag. Congne Monsig. Ingoli Patrizio Ravennate<sup>12</sup>, persona dotta, zelante, e di buon gusto, questi subito condusse al lavoro i primi tre Professori dell'arte, che fossero allora in Roma, uno de' quali fù Stefano Paolino grand'Intagliatore, e Compositore di caratteri stranieri, perchè oltre l'esser egli stato allievo del famoso Raimondi, che servì la S. M. di Sisto V. nella magnifica stamperia Vaticana, aveva servito precedentemente Monsieur di Savary (59r) Ambasciatore di Francia<sup>13</sup> nella erezione di una Stamperia Arabica, e la serenissima Casa de' Medici<sup>14</sup>, quando per puro zelo della religione volle, che si stapassero in Roma a proprie spese gli Evangeli Arabici. Il secondo Professore fù un Tedesco Intagliatore anch'esso di caratteri ed un celebre Gettatore<sup>15</sup>, chiamato il *Sottile*, che avevo servito la Vaticana.

## § IV. Il Card. Ottavio Bandini primo Prefetto della S. C. sollecita il lavoro della stamperia.

Fattasi la relazione di questo Piano di esecuzione al Cardinal Ottavio Bandino, Decano del Sacro Collegio<sup>16</sup>, e primo Prefetto della Sac. Cong., questi non solamente l'approvò, ma volle dippiù, che si sollecitasse, per quanto fosse possibile, l'adempimento del Piano suddetto, per timore, che non mancasse di vita qualcheduno dei tre Professori

## § II. Dekret der Errichtung.

Von den Bemühungen dieser Eminenzen diese Druckerei einzurichten, berichten uns die wiederholten Dekrete der Hl. Kongregation vom 30. Juni und vom 20. Juli des Jahres 1626<sup>9</sup>, durch die man klar (58v), die Errichtung der Druckerei, mit griechischen, lateinischen, chaldäischen, armenischen und illyrischen Lettern beschließt, die sich zum Teil schon in der vatikanischen Bibliothek befanden, die Sixtus V.<sup>10</sup> in seiner Freigebigkeit gravieren ließ, als er seine hervorragende Druckerei errichtete, und anderen, die beim berühmten Stefano Paolini<sup>11</sup>, einem hervorragenden Drucker jener Zeit aufbewahrt waren.

## § III. Ausführung desselben.

Das hochherzige Vorhaben dieser Eminenzen hatte das Glück hervorragende und pünktliche Ausfühler zu finden, denn Sekretär der Hl. Kongregation war Msgr. Ingoli<sup>12</sup>, ein Patrizier aus Ravenna und eine gelehrte, eifrige Person mit gutem Geschmack, der sofort die drei ersten Meister der Kunst, die damals in Rom waren, mit der Arbeit beauftragte. Einer von ihnen war Stefano Paolini, der große Schriftschneider und Setzer in fremden Sprachen, der als Schüler des berühmten Raimondi, der S. H. Sixtus V. in der herrlichen Druckerei des Vatikans gedient hatte, zuvor Monsieur de Savary (59r), dem Botschafter Frankreichs<sup>13</sup>, bei der Errichtung einer arabischen Druckerei und dem durchlauchten Hause der Medici<sup>14</sup>, half. Aus purem Eifer für die Religion wünschte er, daß man in Rom auf eigene Kosten die Evangelien auf arabisch druckte. Der zweite Meister war der deutsche Schriftschneider und berühmte Gießer<sup>15</sup>, der der „Sottile“ (Tüftler) genannt wurde und der Vaticana gedient hatte.

## § IV. Kardinal Ottavio Bandini, erster Präfekt der Hl. Kongregation, beschleunigt die Arbeiten der Druckerei.

Nachdem man den Bericht dieses Ausführungsplanes dem Kardinal Ottavio Bandini<sup>16</sup> — Dekan des Hl. Kollegs und erster Präfekt der Hl. Kongregation — gemacht hatte, billigte dieser ihn nicht nur, sondern er wünschte sogar, daß man die Ausführung des besagten Planes beschleunigte, soweit es möglich war, aus der Befürchtung heraus,

nominati pocanzi, ed in tal caso restasse tolta la maniera di riuscire in un'impresa di tanto utile per la Religione, e di tanto decoro per la Chiesa Romana.

§ V. Questa si termina in poco più di un'anno PP. Urbano VIII. resta contento di questa sollecitudine.

Ed infatti la sollecitudine fu tale e tanta, benchè si trattasse di un lavoro così vasto, e di tanta pena, che (59v) in poco più di un anno si trovò fornita la Stamperia della S. C. di quindici caratteri di lingue diverse, e già si stampavano libri Greci, Arabici, Caldei, ed Illirici. Di questo fatto ce ne assicura un decreto della medesima dei 17. Dicembre 1627<sup>17</sup>, dal quale ancor sappiamo, che fattasi di ciò la relazione alla S. M. di PP. Urbano VIII., ne mostrò egli un grandissimo piacere e lodò molto la diligenza di Achille Venereo<sup>18</sup> Agente allora della S. C. nel sollecitare un lavoro di tanta importanza.

§ VI. Da principio fù arricchita di caratteri di 23 lingue diverse.

Poco dopo si terminò affatto la Stamperia, poichè ella si trovò fornita di caratteri di 23 lingue diverse, con le scale dovute dei medesimi, secondo l'uso dell'arte per addattarsi a i varj testi delle stampe, che si dovevano fare.

§ VII. Colla spesa di 18 mila scudi.

La spesa fattasi dalla S. C. in una impresa di tanta conseguenza fù veramente eccedente, se si ha riflesso alle forze, che Ella aveva in quei tempi; mentre si spesero 18 mila scudi, come ci assicura lo stesso (60r) Monsig. Ingoli Segretario nella sua relazione, che si conserva nell'Archivio della S. C., ed in questi non furono compresi certamente nè i Polzoni, e le Madri avutesi dalla Vaticana, che furono molte; nè quelle donate dalla Serenissima Casa de' Medici<sup>19</sup>; nè i caratteri Illirici donati parimente dalla generosità dell'Imperatore Ferdinando II.<sup>20</sup>,

daß etwa einem, der vorhin genannten drei Meister, das Leben entschwinde und in diesem Falle die Möglichkeit genommen wäre, dieses für die Religion so nützliche Unternehmen, von so großer Ehre für die Römische Kirche, durchzuführen.

§ V. Diese wird in wenig mehr als einem Jahr fertiggestellt. Papst Urban VIII. ist zufrieden über diese schnelle Erledigung.

Und in der That ging die Ausführung so schnell und so gut vonstatten, daß, obwohl es sich um eine so umfangreiche und schwierige Arbeit (59v) handelte, die Druckerei der Hl. Kongregation in etwas mehr als einem Jahr mit Lettern in fünfzehn Sprachen ausgestattet war und schon griechische, arabische, chaldäische und illyrische Bücher druckte. Diese Tatsache versichert uns ein Dekret derselben vom 17. Dezember 1627<sup>17</sup>, von dem wir auch wissen, daß nachdem man darüber Bericht dem Papst Urban VIII. seligen Andenkens erstattet hatte, dieser sehr großes Gefallen äußerte und den Fleiß von Achille Venereo<sup>18</sup> lobte, der damals Agent der Hl. Kongregation war und eine Arbeit von so großer Bedeutung so schnell erledigte.

§ VI. Am Anfang wurde sie mit Lettern in 23 verschiedenen Sprachen ausgestattet.

Wenig später wurde die Errichtung der Druckerei ganz zu Ende geführt, als sie mit Lettern in 23 verschiedenen Sprachen ausgestattet war, mit notwendigen Größenunterschieden, wie es Brauch in dieser Kunst ist, um sich an die verschiedenen Drucke anzupassen, die angefertigt werden sollten.

§ VII. Ausgabe von 18 Tausend Scudi.

Die Ausgabe, die von der Hl. Kongregation für ein Unternehmen von solcher Wirkkraft gemacht wurde, war wirklich übermäßig, wenn man ihre Kräfte betrachtet, die sie in diesen Zeiten hatte. Während man 18 Tausend Scudi ausgab, wie uns derselbe Sekretär (60r) Msgr. Ingoli in seinem Bericht versichert, den man im Archiv der Hl. Kongregation aufbewahrt, waren darin gewiß weder die Typen noch die Matrizen einbezogen und auch nicht die Matrizen der Vatikandruckerei, die zahlreich waren, noch die geschenkten Matrizen des Hochdurch-

il quale mandò a Roma tutta la su Stamperia di Fiume.

§ VIII. Fù collocata in una casa alla Torre del Grillo.

Terminatasi la grand'impresa fù sul principio condotta a pigione una casa alla Torre del Grillo<sup>21</sup>, ed in questa fù collocata la Stamperia con tutte le sue officine necessarie. Questa casa era in parte dello stesso Achille Venereo, il quale poi ne donò la sua porzione alla S. C., col patto, che gli estinguesse un censo di s. 575, di cui era gravata in favor della Compagnia del Confalone.

§ IX. Perchè questa era angusta, Achille Venereo compra a sue spese un'altra casa vicino.

Ne contento di questo quel degn'uomo, vedendo egli, che quella casa era angusta per un'opera di tanta vastità, propose alla S. C. di comprar lui a sue spese un'altra casa (60v) vicina dai PP. Francesi di S. Antonio Abbate, perchè la Stamperia avesse un comodo maggiore. Ne fece pertanto il progetto il dì 11. di Novembre nel 1631, con patto purchè la S. C. lo liberasse, sua vita durante, dal peso di pagargli l'affitto di s. 50 annui dell'appartamento, che Egli godeva in quella casa.

§ X. E la dona alla S. C.

Non tardò molto la S. C. ad accettar un progetto così vantaggioso, essendo il d.º Achille piucchè settuagenario, poichè se ne legge il Decreto dei 6. Febraro dell'anno seguente 1632.

§ XI. Ne stipola l'Istromento.

La compra fù effettuata poco dopo, ed il dì 13. dello stesso mese il Papa medesimo autorizzò il contratto con un rescritto particolare ed a i PP. di S. Antonio furono dati *in solutum* dal d.º Achille sette luoghi di Monte Comunità, come costa da i Decreti de

lauchten Hauses der Medici<sup>19</sup> und die illyrischen Lettern, die gleichfalls großherzogweise von Kaiser Ferdinand II.<sup>20</sup> geschenkt wurden, der seine ganze Druckerei von Fiume nach Rom schickte.

§ VIII. Sie wurde in einem Haus beim Torre del Grillo untergebracht.

Nachdem das große Unternehmen durchgeführt war, wurde am Anfang ein Haus beim Torre del Grillo gemietet<sup>21</sup>, und in diesem wurde die Druckerei, mit allen ihren notwendigen Werkstätten, untergebracht.

Dieses Haus gehörte zum Teil demselben Achille Venereo, der dann seinen Anteil der Hl. Kongregation unter der Bedingung schenkte, daß sie eine Hypothek von 575 Scudi, mit der es zu Gunsten der Gesellschaft Confalone belastet war, tilgen würde.

§ IX. Da dieses zu eng war, kaufte Achille Venereo ein anderes nahebeiliegendes Haus auf seine Kosten.

Als dieser würdige Mann sah, daß dieses Haus zu eng war für ein Werk von solchen Ausmaßen, war er damit nicht zufrieden und schlug der Hl. Kongregation vor, auf seine Kosten ein Haus zu kaufen, in der Nähe der französischen Patres vom hl. Abt Antonius, damit die Druckerei eine bequemere Arbeitsmöglichkeit hätte. Deswegen entwarf er am 11. November 1631 den Plan, daß (er das Haus der Hl. Kongregation schenke), wenn diese ihn für die Zeit seines Lebens von der Verpflichtung befreite, die jährliche Miete von 50 Scudi für seine Wohnung zu zahlen.

§ X. Und schenkte es der Hl. Kongregation.

Die Hl. Kongregation zögerte nicht lange einen so vorteilhaften Vorschlag anzunehmen, da der genannte Achille über 70 Jahre alt war, denn man liest es im Dekret vom 6. Februar des folgenden Jahres 1632.

§ XI. Er schloß den Vertrag ab.

Der Kauf wurde wenig später ausgeführt und am 13. desselben Monats genehmigte derselbe Papst den Vertrag mit einem besonderen Reskript und den Patres von S. Antonio wurden als Bezahlung vom besagten Achille sieben Plätze von Monte Comunità

i 10. e 24. Gennajo dell'anno seguente 1633<sup>22</sup>.

§ XII. Il Card. S. Onofrio propone alla S. C. di comprare la casa sud.<sup>a</sup>, e ne ottiene il decreto.

Tre anni dopo morì il d.<sup>o</sup> Achille, e la morte del med.<sup>o</sup> non fù di lieve pregiudizio a questa insigne Tipografia; poicchè essendosi invo- (61r) gliato il Cardinale Antonio Barberino detto di S. Onofrio, di avere in proprietà la Casa della Stamperia, e fattane l'istanza alla S. C. il dì 8. Novembre 1642, questa avendo presenti i gran beneficij ricevuti da quell'Em.<sup>o</sup>, condiscese subito alla di lui istanze, colla clausola *si SS.<sup>mo</sup> placuerit*.

§ XIII. Ed offerisce altra casa in cambio.

Il Cardinal Antonio facendola da Signore generoso, com'era offerì alla S. C. in prezzo della casa sud.<sup>a</sup> tre altre case di sua ragione nelle vicinanze di Propaganda<sup>23</sup>, le quali rendessero il frutto di s. 250 annui, secondo la stima fattane dall'Architetto Gaspare de Vecchi.

§ XIV. La S. C. si risolve di collocare la Stamperia in due di queste per modo di provisione.

In due di queste case offerte dal Cardinale Antonio fù risoluto di trasferire la Stamperia per modo di provisione, essendo i Signori Cardinali ben persuasi, che — *suo tempore domum ad Typographiam tam insignem esse construendam* — come appunto si legge nel Decreto dello stesso giorno.

§ XV. Il Card. S. Onofrio muta pensiero, ed offerisce in dono due case alla S. C.

Fattosi questo Decreto, il Cardinale (61v) Antonio mutò idea, nè si curò più dell'acquisto della casa suddetta, ma nello stesso tempo fece un'offerta assai più vantaggiosa alla Sagra Cong.<sup>ne</sup>; poicchè gli esibì

gegeben, wie aus den Dekreten vom 10. und 24. Januar des folgenden Jahres 1633<sup>22</sup>, hervorgeht.

§ XII. Der Kardinal S. Onofrio schlägt der Hl. Kongregation vor, das Haus zu kaufen und erhält das Dekret.

Drei Jahre später starb der besagte Achille und der Tod desselben war nicht von geringem Nachteil für diese hervorragende Druckerei. Da Kardinal Antonio Barberino, S. Onofrio, genannt, (61r) Gefallen fand, das Haus der Druckerei in seinem Besitz zu haben, und das Gesuch an die Hl. Kongregation am 8. November 1642 stellte, welche, in Anbetracht der großen empfangenen Wohltaten von dieser Eminenz sofort seinem Gesuch willfahrte, mit der Klausel *wenn es S. H. (dem Papst) gefällt*.

§ XIII. Und bietet andere Häuser zum Tausch an.

Der Kardinal Antonio, als großzügiger Herr handelnd, wie er war, bot<sup>23</sup> der Hl. Kongregation als Preis des besagten Hauses drei andere Häuser, die ihm in der Nähe der Propaganda gehörten, welche jährlich nach der Schätzung vom Architekt Gaspare de Vecchi 250 Scudi Zinsen einbrachten.

§ XIV. Die Hl. Kongregation entschließt sich, die Druckerei provisorisch in zwei dieser Häuser unterzubringen.

Es wurde beschlossen, die Druckerei in zwei dieser, vom Kardinal Antonio angebotenen, Häuser provisorisch zu verlegen, da die Herren Kardinäle wohl überzeugt waren, daß zu gegebener Zeit ein Gebäude für eine so hervorragende Druckerei gebaut werden sollte, wie man gerade im Dekret desselben Tages liest.

§ XV. Kardinal S. Onofrio ändert seine Meinung und bietet der Hl. Kongregation zwei Häuser als Geschenk an.

Nachdem das Dekret gemacht wurde, änderte der Kardinal (61v) Antonio die Meinung und kümmerte sich nicht mehr um den Kauf des besagten Hauses, aber zur selben Zeit machte er der Hl. Kongregation ein viel vor-

in dono due case vicine alla Chiesa di S. Stefano, ad oggetto di collocarci la Stamperia con condizione però, che sua vita durante se gli pagasse la pigione di s. 88 annui.

§ XVI. L'offerta è accettata dalla S. C., e se ordina il trasporto della Stamperia nelle med.me

Di questo fatto se ne ha contezza in un decreto dei 13 Gennaio 1643, in cui fù accettata la generosa offerta di quell'E.mo; ed in conseguenza rinnovato l'ordine del trasporto della Stamperia in queste due case donate da lui<sup>24</sup>.

§ XVII. Queste riescono anguste, ed alcuni Cardinali pensano di disfarsi della Stamperia.

Ma riconosciutosi poi coll'esperienza, che queste due case essendo troppo anguste, non eran capaci di contenere una Stamperia di tanta vastità, ne i magazzini necessarj per conservare i libri; perciò gli E.mi Cardinali si trovarono in un nuovo imbarazzo. Qualcheduno però di essi pensò ad una via facile per uscire da ogn'impegno, qual'era (62r) quella di disfarsi della Stamperia, ed appoggiarla ad uno Stampatore a qualunque patto, coll'esempio di Paolo V., che fece lo stesso della Vaticana, avendo esso disfatto in un colpo quell'opera insigne di Papa Sisto V., e consegnatala in mano, quanto ai caratteri latini ad' Andrea Brogiotti Stampatore Camerale<sup>25</sup>, dopo la morte di cui i polzoni, e le madri intagliati da eccellenti Professori furono poi dispersi per il mondo, ed'una reliquia di esse si conserva presentemente in Urbino.

§ XVIII. I Cardinali zelanti la sostengano.

Ma i Cardinali zelanti conoscendo esser questa una stravaganza positiva, dannosa alla Religione, e vergognosa per la Sacra Cong.ne, e per la Chiesa Romana, eccitarono lo zelo del celebre Segretario Ingoli,

teilhafteres Angebot, in dem er zwei Häuser in der Nähe der Kirche von S. Stefano als Geschenk anbot, mit der Absicht, die Druckerei darin unterzubringen, jedoch nur unter der Bedingung, daß man ihm während seines ganzen Lebens eine Miete von 88 Scudi jährlich zahle.

§ XVI. Das Angebot wird von der Hl. Kongregation angenommen und man ordnet den Transport der Druckerei in dieselben an.

Von der Angelegenheit hat man Kenntnis durch ein Dekret des 13. Januar 1643, in dem das großzügige Angebot von dieser Eminenz angenommen wird und deshalb erneut den Befehl erteilt, die Druckerei in die von ihm geschenkten Häuser zu transportieren.

§ XVII. Diese erweisen sich als zu eng und einigen Kardinälen kommt der Gedanke, die Druckerei aufzulösen.

Aber als dann die Erfahrung zeigt, daß diese beiden Häuser zu eng waren, denn sie waren nicht in der Lage eine Druckerei von solchem Ausmaße aufzunehmen, noch hatten sie die notwendigen Magazine, um die Bücher aufzubewahren, und deshalb befanden sich die Kardinäle erneut in Verlegenheit. Einige jedoch dachten an eine leichte Weise (62r), um jede Verpflichtung loszuwerden, die darin bestand, die Druckerei aufzugeben und mit irgendeinem Vertrag einem Drucker zu übergeben, nach dem Beispiel von Paul V., der dasselbe mit der Vaticana gemacht hatte, und der mit einem Schlag das hervorragende Werk von Papst Sixtus V. auflöste und es in die Hände, was die lateinischen Lettern betrifft, von Andrea Brogiotti<sup>25</sup>, dem Drucker der Camerale, übergab. Nach dessen Tod wurden die Typen und Matrizen, die von hervorragenden Meistern graviert worden waren, über die ganze Welt zerstreut, und einen Rest davon hebt man augenblicklich noch in Urbino auf.

§ XVIII. Die eifrigen Kardinäle unterstützen sie.

Aber als die eifrigen Kardinäle erkannten, daß das eine wirkliche Übertreibung war, die für die Religion schädlich und für die Hl. Kongregation und für die Römische Kirche

perchè mettesse in iscritto la difesa della Stamperia.

§ XIX. Monsig. Ingoli scrive in difesa della Stamperia, e la sostiene. Si ordina una nuova fabbrica per la medesima.

Poco ci volle a muoverlo all'impresa, ed in poco tempo fece tre scritture, la prima delle quali, che è la più lunga, e la più convincente, fù letta in Cong.<sup>ne</sup> particolare (62v) tenutasi nel Palazzo del Cardinale Spada il dì 15. Febbraro 1644, e questa fece svanire il turbine, mentre ne uscì il Decreto<sup>26</sup> — *Typographiam utpote Propagazioni Fidei necessariam esse manutenendam, et conservandam* — poi si aggiunse — *Pro illa domum peculiarem, ac aptam esse construendam cum officinis, juxta Peritorum typogaphorum super illis consulendorum sententiam, et Architectus secundum eorum praescriptum possit Edificii Typum seu modulum conficere, illumque S. Cong.<sup>ni</sup> cum nota impensarum in illius constructione necessarium exhibere*<sup>27</sup>.

eine Schande ist, entflammten sie den Eifer des berühmten Sekretärs Ingoli, daß er eine Verteidigungsschrift für die Druckerei verfassten sollte.

§ XIX. Msgr. Ingoli schreibt zur Verteidigung der Druckerei und unterstützt sie. Man befiehlt ein neues Gebäude für dieselbe zu errichten.

Man brauchte wenig, um ihn für dieses Unternehmen zu bewegen, und in weniger Zeit verfaßte er drei Schriften, deren erste, welche die längste und überzeugendste ist, in einer Congregatio Particularis (62r) gelesen wurde, die im Palast des Kardinals Spada am 15. Februar 1644<sup>26</sup> gehalten wurde und diese beruhigte den Sturm. Mittlerweile kam das Dekret heraus: „Weil die Druckerei für die Verbreitung des Glaubens notwendig ist, soll sie erhalten und fortgeführt werden“, dann fügte man hinzu „für sie soll ein besonderes und geeignetes Gebäude mit Werkstätten errichtet werden nach dem Rat von Experten und der Architekt soll nach ihrer Vorschrift ein Modell für das Gebäude herstellen und dieses der Kongregation vorlegen mit Angabe der Kosten, die für die Errichtung notwendig sind.“<sup>27</sup>

Übersetzt von Wasil A. Müller (Aachen)

(wird fortgesetzt)

#### Anmerkungen:

1. G. C. Amaduzzi: Commentarius in vitam viri cl. Constantini Ruggieri. In: „Nuova Raccolta Calogeriana di opuscoli scientifici e filologici“ T. XX (Venezia 1770) 54—104.
2. Die Bibliographie von C. Ruggieri findet sich in: Biografia Universale Antica e Moderna vol. 49 (Venezia 1829) 359—360.
3. G. C. Amaduzzi: a.a.O. 72. — Über die letzten Tage seines Lebens vgl. G. C. Amaduzzi: a.a.O. 94.
4. Vgl. dazu W. Henkel: Francesco Ingoli, erster Sekretär der Propaganda Fide, über Druckerpresse und Mission. In: „Communicatio Socialis“ 3 (1970) 60—72, 160—173.
5. Im Archiv der Propaganda Fide befinden sich: SC Stamperia Miscellanea vol. 1 f. 54r—84r, die wir hier veröffentlichen und SC Stamperia vol. 2 f. 174r—200r. Eine weitere Handschrift findet sich in der Vatikanischen Bibliothek: Barb. Lat. 4574 (von 24 Doppelseiten).



6. SC Stamperia Miscellanea vol. 1 f. 16r—35v.
7. Abgesehen davon, daß es Aufgabe des Archivars war, solche Nachforschungen anzustellen, läßt auch diese Überlegung auf ihren Verfasser schließen, der seine Räume nicht verlieren will.
8. Die Kongregation der Propaganda Fide wurde 1622 von Papst Gregor XV. errichtet. Vgl. J. Metzler: Foundation of the Congregation „de Propaganda Fide“. In: J. Metzler (Hrsg.): Sacrae Congregationis De Propaganda Fide Memoria Rerum. Vol. I/1 (1971) 79—111.
9. Acta, vol. 4 (1626—27) f. 74r, 82v.
10. Sixtus V. errichtete die Typographia Vaticana durch die Bulle „Immensa aeterni Dei“ vom 22. 1. 1587. Der erste Leiter war Domenico Basa. Die Druckerei bestand bis zum Jahre 1610, in dem sie mit der Typographia Camerale vereinigt wurde. Vgl. Stamperia Camerale di Roma, in: G. Moroni: Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica vol. LXIX (Venezia 1854) 218—234.
11. Mit der technischen Durchführung des Planes wurde der in Fremdsprachen erfahrene Drucker Stefano Paolini beauftragt, der Schüler des Orientalisten und Druckers der Typographia Vaticana G. B. Raimondi war. Schon vor der Errichtung der Druckerei der Propaganda Fide hatte Paolini verschiedene Bücher im Auftrag dieser Kongregation gedruckt.
12. F. Ingoli war von 1622—1649 Sekretär der Propaganda Fide. Vgl. W. Henkel: Francesco Ingoli, erster Sekretär der Propaganda Fide, über Druckerpresse und Mission. In: „Communicatio Socialis“ (1970) 60—72, 160—173.
13. François Savary de Brèves (1560—1628) wurde 1608 französischer Botschafter in Rom, wo er eine arabische Druckerei eröffnete, die später nach Paris gebracht wurde.
14. Ferdinando de' Medici gründete 1584 eine Druckerei in Rom, in der G. B. Raimondi arbeitete und deren Eigentümer dieser später wurde. Nach dessen Tod im Jahre 1614 wurde die Druckerei nach Florenz verlegt.
15. Vgl. W. Henkel: Francesco Ingoli, a.a.O. 65.
16. Kardinal Ottavio Bandini war zwar Mitglied der Propaganda Fide, jedoch nicht ihr erster Präfekt (dieser war Kard. A. Sauli 1622, auf den Kard. L. Ludovisi von 1622 bis 1632 folgte). Kard. Bandini erstattete Bericht in der ersten Sitzung für die Druckerei. Er starb 1629.
17. Acta, vol. 4 (1626—27) f. 322v—323r.
18. Achille Venereo war der erste Superintendent der Druckerei der Propaganda Fide von 1626 bis 1636.
19. Vgl. W. Henkel: The Polyglot Printing-office of the Congregation. In: J. Metzler, S. C. de Prop. Fide Memoria Rerum vol. I/1 (1971) 337.
20. Acta, vol. 4 (1627—27) f. 6v, 74r.
21. Am Torre del Grillo kann man heute noch über dem Türeingang die Inschrift Achille Venereo lesen.
22. Acta, vol. 8 (1632—33) f. 172v—173r, 178r.
23. Acta, vol. 15 (1642—43) f. 257r.
24. Acta, vol. 15 (1642—43) 257r—257v.
25. Andrea Brugiotti war Leiter der Typographia Camerale. Er wurde öfter von der Propaganda Fide um Rat gefragt. Ingoli schlug ihn (ohne Erfolg) als Superintendent der Propagandadruckerei vor. Vgl. Congr. Part. Vol. 4 f. 218v.
26. Die Rede Ingolis ist veröffentlicht in: „Communicatio Socialis“ (1970) 160—162.
27. Acta, vol. 16 (1644—45) f. 17v—18r.